

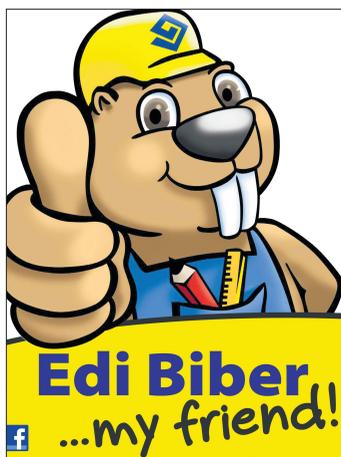
Strategisch investieren

MERANER NORDWEST-UMFAHRUNG: 125.000 Kubikmeter Beton, elf Millionen Kilogramm Eisen verbaut

Vor wenigen Wochen wurde der erste Abschnitt der Meraner Nordwest-Umfahrung eröffnet. Die Bauarbeiten wurden von Südtiroler Unternehmen durchgeführt, die alle Mitglieder des Kollegiums der Bauunternehmer und des Unternehmerverbandes Südtirol sind.

Von Mai 2010 bis Oktober 2013 wurde auf der Baustelle gearbeitet. Gebaut wurden unter anderem eine Untertunnelung von rund einem Kilometer Länge, eine Betonbrücke mit 70 Metern Länge, ein Kreisverkehr mit einem Durchmesser von 50 Metern sowie Lärmschutzwände entlang der Wohnbauzone Maria Himmelfahrt. Dafür wurden 125.000 Kubikmeter Beton und elf Millionen Kilogramm Eisen benötigt.

Im Schnitt waren auf der Baustelle 70 bis 75 Arbeiter beschäftigt, die durch ihren Einsatz ein rasches Fortschreiten der Arbeiten ermöglichten. Die Hauptarbeiten führte eine Bietergemeinschaft, bestehend aus P.A.C. AG, Ständiges Konsortium Bauunternehmer Südtirol GmbH und der Erdbau GmbH. Die technischen Anlagen verwirklichte ebenfalls eine Bietergemeinschaft, bestehend aus Elpo GmbH, Obrist GmbH, Atzwanger AG und P.A.C. AG.



Edi Biber ist das Maskottchen der Bauunternehmer.



Auch ein unterirdischer Kreisverkehr gehört zum ersten Teilstück der Meraner Nordwest-Umfahrung.

lub

Zweites Baulos rasch verwirklichen

Die dringend notwendige Verbesserung der Verkehrssituation in Meran und in den umliegenden Gemeinden, insbesondere im Passeiertal, wird allerdings erst dann im vollen Umfang zum Tragen kommen, wenn auch das zweite Baulos fertig sein wird, sind die Vertreter des Kollegiums der Bauunternehmer und des Unternehmerverbandes einig. Somit müsse nun rasch mit der Verwirklichung des zweiten Bauloses begonnen werden. Nach der Fertigstellung der Ausführungsplanung gilt es, die Finanzierung sicherzustellen. Für die Aufwertung der Meraner Innenstadt ist es zudem strategisch, gemeinsam mit dem zweiten Baulos der Nordwest-Umfahrung auch die Kavernengarage zu verwirklichen, so die Unternehmer.

„Auch wenn in unserem Land bereits sehr viel gebaut wurde, so muss trotzdem weiterhin in strategische Bereiche investiert

werden, um ein innovatives Land bleiben zu können. Strategisch zu investieren bedeutet, Entscheidungen zu treffen, die nicht Geld konsumieren, sondern neue Ressourcen frei setzen und einen Mehrwert für eine breite Bevölkerungsschicht schaffen. Südtirol braucht wieder mehr Akzeptanz für Infrastrukturprojekte. Zeitgleich sollte versucht werden, ein ausge-

wogenes Verhältnis zwischen Groß-, Mittel- und Kleinprojekten zu finden, damit die Lebensqualität in Südtirol gesichert werden kann“, bringt der Bezirksvertreter des Kollegiums der Bauunternehmer in Meran und Burggrafenamt, Norbert Oberhofer (Oberhofer & Kuenz GmbH), die Meinung der Unternehmer auf den Punkt.

© Alle Rechte vorbehalten

Lebendiger Beton

VORTRAG: Architekt Schlottenhauer in Franzensfeste

Wenn man Beton nur pragmatisch einsetzt, kann er grau und monoton sein, wenn er eine Struktur und Gestalt bekommt, beginnt Beton zu leben“, erklärte der deutsche Architekt Cornelius Schlottenhauer von „Zaha Hadid Architects“ bei einer von der Progress AG gemeinsam mit der Architekturstiftung Südtirol organisierten Veranstaltung, die Ende Oktober in der Festung Franzensfeste

statt fand.

Den rund 170 Teilnehmern zeigte Schlottenhauer auf, wie Beton funktional sowie ästhetisch eingesetzt werden kann: „Das Material lässt sich in alle Formen gießen. Es gibt mittlerweile schon Boote, Möbel oder Baderwannen aus Beton.“

Schlottenhauers aktuelles Projekt ist das Messner Mountain Museum am Kronplatz.

© Alle Rechte vorbehalten



KOLLEGIUM DER BAUUNTERNEHMER
COLLEGIO DEI COSTRUTTORI EDILI



ZIELORIENTIERT

info@baukollegium.it
www.baukollegium.it